

## **Die Göttinger Sommerschule zum chinesischen Recht - Eintauchen in das Recht und die Kultur Chinas -**

*Madeleine Martinek*

Vom 24. bis 28. September fand in Göttingen die alljährliche Veranstaltung „Göttinger Sommerschule zum chinesischen Recht“ statt. Organisiert wird die Veranstaltung vom Deutsch-Chinesischen Institut für Rechtswissenschaften der Georg-August-Universität Göttingen in Kooperation mit dem Max-Planck Institut für ausländisches und internationales Privatrecht in Hamburg.

Im Mittelpunkt standen die täglichen Vorlesungen von Dr. Knut Benjamin Pißler, China-Referent am Max-Planck Institut, der mit vollem Elan zunächst in die traditionelle chinesische Rechtskultur einführte, bevor er sich dann auf das Chinese Business Law konzentrierte und unter anderem die einzelnen Investitionsinstrumente, wie z.B. Joint Ventures und Wholly Foreign-Owned Enterprises, vorstellte. Lehrreich war vor allem, dass Herr Dr. Pißler, der neben Jura auch Sinologie studierte, die chinesischen Gesetzestexte (mit deutscher Übersetzung) eingehend analysierte und damit einen Einblick in die Rechtsquellen des chinesischen Rechts gewährte. Auch das Erlernen von chinesischen Zeichen kam bei der Vorlesung von Dr. Pißler nicht zu kurz: Er erklärte zunächst die meist metaphorische Zusammensetzung von chinesischen Zeichen, was auch den ein oder anderen Teilnehmer, der nicht in der chinesischen Sprache bewandert war, faszinierte. Sodann machte er uns mit ein paar Begriffen der chinesischen Rechtsterminologie vertraut.

Beim Abendessen konnten sich die Teilnehmer mit den chinesischen Studierenden von Göttingen unterhalten und austauschen. Man spürte, welch chinesisches Flair in der Göttinger Universität herrscht: Die juristische Fakultät unterhält intensive Beziehungen zur Universität von Nanjing, eine der besten Universitäten Chinas. Das Deutsch-Chinesische Institut für Rechtswissenschaft dient als lebendige Brücke zwischen den Rechtskulturen und betreut in erster Linie chinesische Studierende. Die langjährige Kooperation mit der Universität Nanjing hinterlässt nicht nur in der gemeinsamen Forschung von deutschen und chinesischen Wissenschaftlern ihre Spuren, sondern auch in der Studentenschaft: Göttingen ist ein hervorragender Ort, um das harmonische Miteinander von deutschen und chinesischen Studierenden zu erleben.

Weitere Referenten waren chinesische Doktoranden, die über Chinas Rolle in der Welthandels-

organisation berichteten oder einen Eindruck von den neuesten Entwicklungen des chinesischen Strafprozessrechts vermitteln. Aber nicht nur Theorie, sondern auch das Kennenlernen des chinesischen Wirtschaftsrechts in der Praxis stand auf dem Programm: Rechtsanwälte aus verschiedenen Großkanzleien hielten Vorträge über Chinese Corporate Income Tax Law oder Arbitrating in China-Related Disputes.

Die Göttinger Sommerschule zum chinesischen Recht richtet sich zum einen an Studierende, die eine Faszination für eine sich so dynamisch entwickelnde Wirtschaftsmacht wie China hegen. Adressaten sind aber auch Praktiker und Doktoranden, die ihr bereits vorhandenes Wissen vertiefen möchten oder einfach mal in die Rechtsordnung eines Landes hineinschnuppern wollen, dessen Gesellschaft und Wirtschaft sich in einem unaufhörlichen Wandel befinden.